

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 16. Jänner 1963

Blatt 77

Bilanz des Jugendhauses in der Zeltgasse

=====

16. Jänner (RK) Die kürzlich von der Wiener Stadtverwaltung beschlossene Errichtung eines Jugendhauses in Margareten findet ihre Begründung nicht zuletzt in den guten Erfahrungen, die seit der Eröffnung des ersten Hauses der Jugend in der Zeltgasse in der Josefstadt gemacht worden sind. Dieses Haus hat sich in wenigen Monaten zu einem Bildungs- und Unterhaltungszentrum für viele tausende junge Wienerinnen und Wiener entwickelt, die dort ohne Unterschied durch Politik oder Konfession Aufnahme finden.

Das Gebäude in der Zeltgasse diente einst als Hauptschule, die vor 80 Jahren nach Plänen des Parlamenterbauers Theophil von Hansen errichtet wurde. Die Umgestaltung der aufgelassenen Hauptschule erfolgte 1961/62 mit Finanzmitteln der Stadt Wien, der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und des Gewerkschaftsbundes. Im Haus wurden unter anderem fünf große Klubräume, ein Musik-Proberaum, eine Keramikwerkstätte, ein größerer Ausstellungsraum, ein Zeichen- und Malzimmer, eine Bibliothek, ein Film- und Theatersaal für 150 Personen und eine moderne Dachterrasse für 120 Personen errichtet. Alle Räume sind neuzeitlich ausgestattet.

Das Haus beherbergte bereits im Endstadium seiner Fertigstellung 30 Jugendgruppen und verzeichnete im ersten Monat seines Bestehens 179 Veranstaltungen mit mehr als 6.000 Teil-

./.

nehmern. Heute zählt das Haus schon mehr als 40 Gruppen. Darunter befindet sich das "Theater der Schule", der "Österreichische Wintersport-Klub", der Tauchsportklub "Austria", der Wiener Jugendfilmklub, verschiedene Jazzbands und Theatergruppen, Gruppen der Gewerkschaftsjugend und der Naturfreunde-Jugend, je eine Gruppe der Sozialistischen Jugend und der Sozialistischen Mittelschüler, der Katholischen Jugend, der Österreichischen Jugendbewegung, der Pfadfinder, des Mittelschüler-Kartellverbandes, der UNO-Jugend, der Jungen Generation usw.

Im Hause finden Vorträge, Theaterproben und Theateraufführungen, Diskussionen, Tanzabende, Sitzungen, Filmvorführungen, Kurse und dergleichen statt. Es wurden bereits mit großem Erfolg mehrere interessante Ausstellungen veranstaltet. Auch das Kursprogramm ist sehr bunt und umfaßt Kurse verschiedenster Art. Jede Gruppe zahlt Miete, und zwar von 50 Schilling pro Monat aufwärts (für einen Heimabend wöchentlich) und hat Sitz und Stimme im einmal monatlich tagenden Heimausschuß, der interne Angelegenheiten des Hauses berät und beschließt.

Das Haus der Jugend in der Zeltgasse gibt nach Möglichkeit allen im Bundesjugendring vertretenen demokratischen Jugendorganisationsgruppen sowie jugendpflegerischen Vereinigungen eine würdige Unterkunft, daneben auch Rat und Hilfe, Anregungen und Werbemöglichkeiten.

- - -

Stadt Wien gibt Viertelmillion für Gesellschaft der Musikfreunde

16. Jänner (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl bewilligte die Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 250.000 Schilling für die Gesellschaft der Musikfreunde zur Durchführung ihrer künstlerischen und volksbildnerischen Tätigkeit.

- - -

Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt für die Professoren Fuchs und Schuster
=====

16. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas wird Dienstag, den 22. Jänner, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses an Univ.-Prof. Dr. Adalbert Fuchs und Arch. Prof. Franz Schuster die ihnen vom Wiener Gemeinderat verliehene Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an dem Festakt teilzunehmen.
Zugang Feststiege I. Dunkle Kleidung.

- - -

Gustav Weiger - vier Jahrzehnte ehrenamtlicher Wiener Fürsorgerat
=====

16. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus dem Leopoldstädter Fürsorgerat Gustav Weiger die Prof. Dr. Julius Tandler-Medaille in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiet der Fürsorge. Der Überreichung der Auszeichnung wohnten Stadtrat Maria Jacobi, Magistratsdirektor Dr. Ertl sowie Bezirksvorsteher Hladej bei.

Bürgermeister Jonas verwies darauf, daß Gustav Weiger seine Tätigkeit als ehrenamtlicher Fürsorgerat noch unter Julius Tandler im Jahre 1921 begonnen hat. Die politische Entwicklung der späteren Jahre machte ihm die Ausübung seiner Funktion unmöglich. Nach dem zweiten Weltkrieg nahm er dann sein Wirken zum Wohle seiner Mitbürger wieder auf und ist trotz seines fortgeschrittenen Alters immer noch in der Fürsorge tätig. Der Bürgermeister sprach dem verdienstvollen Fürsorgerat anlässlich der Überreichung der Tandler-Medaille den Dank der Stadtverwaltung für seine jahrzehntelange aufopfernde Arbeit aus.

- - -

Neuer Rekord:

Neun Millionen Kilowattstunden

=====

16. Jänner (RK) Am 14. Jänner überschritt der Tagesbedarf an elektrischer Energie im Wiener Versorgungsgebiet erstmalig seit Bestehen der Wiener Elektrizitätswerke die Höhe von neun Millionen Kilowattstunden bei einer ebenfalls bisher nicht erreichten Spitzenleistung von 497.000 Kilowatt. Wie rasch das Steigen des Strombedarfes im Wiener Versorgungsgebiet ist, geht aus folgenden Zahlen hervor:

Ein maximaler Tagesbedarf von vier Millionen Kilowattstunden, also weniger als die Hälfte des jetzigen Wertes, wurde erstmalig im Jahre 1952 erreicht. Die Fünf Millionen-Kilowattstundengrenze wurde 1955, die Sechs Millionen-Kilowattstundengrenze 1957, die Sieben Millionen-Kilowattstundengrenze 1959 und die Acht Millionen-Kilowattstundengrenze erstmalig im Jahre 1961 überschritten.

Die klaglose Aufrechterhaltung der Stromversorgung war nur dadurch möglich, daß das Kabelnetz, das an einzelnen Stellen bis zur Grenze der zulässigen Belastung beansprucht war, störungsfrei funktionierte und das Kraftwerk Simmering, das mit großen Schwierigkeiten in der Kühlwasserversorgung infolge des niedrigen Wasserstandes und des Eistreibens im Donaukanal zu kämpfen hatte, mit der unter diesen Verhältnissen größtmöglichen Leistung Betrieb führte.

Ohne die bisher vorgenommenen großen Investitionen wäre es nicht möglich gewesen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Da mit einer weiteren großen Steigerung des Strombedarfes des Wiener Versorgungsgebietes zu rechnen ist, wird die zeitgerechte Durchführung des vorgesehenen Investitionsprogrammes von größter Wichtigkeit sein.

- - -

Neues Präsidium der Auslandspresse bei Bürgermeister Jonas
=====

16. Jänner (RK) Das neugewählte Präsidium des Verbandes der Auslandspresse machte heute im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch. Bürgermeister Jonas hat in Anwesenheit des Pressechefs der Stadt Wien, Chefredakteur Adametz, den Präsidenten des Verbandes Ritchie McEwen ("Sunday Times", London), den Vizepräsidenten Dkfm. Wilhelm Krasser ("Reuters Ltd.", London) und den Generalsekretär Dr. Wolfram Köhler ("Die Welt", Hamburg) in seinem Arbeitszimmer empfangen.

Die Generalversammlung des Verbandes der Auslandspresse hat Chefredakteur Wilhelm Adametz zum außerordentlichen Mitglied ernannt.

- - - -